

## Teil 8: IAA-Symposium

# Finden, binden, bilden

Im Rahmen der IAA - Nutzfahrzeuge veranstaltete der Verlag Heinrich Vogel ein Symposium zu den Themen Trends und Erfahrungen mit dem Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz sowie Fahrer-mangel. Namhafte Experten berichteten über Hintergründe und gaben Tipp aus der Praxis.



EU-BKF lud zur kostenlosen Teilnahme am Symposium „Gute Fahrer finden, binden, aus- und weiterbilden“

**R**und 300 Teilnehmer aus den Bereichen Fuhrgewerbe, Ausbildung und Fahrschulwesen nahmen regen Anteil am IAA-Symposium von eu-bkf.de in Hannover. Moderator Ralf Vennefrohne hatte hochkarätige Experten geladen, um die Themen BKrFQG und Fahrer-mangel zu diskutieren. Ministerialrat Günther Karneth aus dem Verkehrsministerium NRW erläuterte zu Beginn ein grundsätzliches Problem: „70 Prozent der Diskussionen drehen sich darum, wer sich qualifizieren muss. Gilt vor allem die Hand-



René Große-Vehne von Trucknet

werkerregelung?“ Karneth erläuterte das Dilemma, dass seine Behörde keine gesetz-

lich bindende Entscheidung treffen kann. „Der Betroffene selbst muss entscheiden, ob er unter die Regelung fällt – letztlich sind es aber BAG oder gar eine Gerichtsverhandlung, die Klarheit schaffen. Die Beweislast liegt immer beim Fahrer!“

### Überwachen tut not

Thomas Hofstätter von der Regierung von Oberbayern gab einen Einblick in den Bereich „Anerkennung und Überwachung von Ausbildungsstätten“. Das Bild, welches er zeichnete, fiel eher düster aus. „Vor allem“, so der Experte,

„würden viele Ausbildungsbetriebe vergessen, dass man auch für Weiterbildungen außerhalb der Fahrschulen und zertifizierten Räume – etwa praktische Schulungen – entsprechende Anerkennungen benötigt!“

Volker Uflacker von der IHK Bielefeld referierte über Erfahrungen mit der elektronischen Prüfung in der beschleunigten Grundqualifikation. Er wusste von einer, im Vergleich zur herkömmlichen Prüfung, niedrigeren Durchfallerquote zu berichten und gab auch gleich die Erklärung: „Bei PC-Prüfungen sind mehrere Antworten ausgeschlossen, es gibt kein Handschriftenproblem und wenn Teilnehmer Fragen nicht beantworten, werden sie gefragt, ob sie trotzdem abgeben wollen!“ Generell hätte die PC-Prüfung Vorteile, weil sie sich schneller auswerten lässt, stets ausreichend Bögen vorhanden wären und ein geringeres Risiko bestünde, dass die Teilnehmer „spicken“. „Die Tendenz zur elektronischen Prüfung nimmt zu – bundesweit werden es in 2012 ca. 2000 Prüfungen sein“, so Uflacker.

# Alles aus einer Hand!

## Infoportal

Kompetent informiert zum BKRFQG: [eu-bkf.de](http://eu-bkf.de)



## Medien

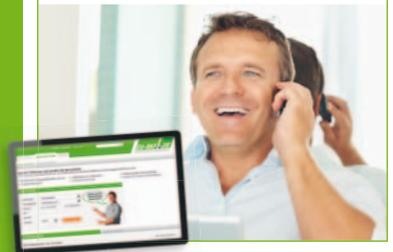
Für Trainer und Teilnehmer



PC PROFESSIONAL

## Seminarfinder

Aus- und Weiterbildungskurse professionell vermarkten



## VogelCheck

Online lernen für die beschleunigte Grundqualifikation



Buchautor und Journalist Reiner Rosenfeld nahm sich des Themas Image an und belegte es mit drei wichtigen Adjektiven: unerlässlich, schwer aufzupolieren und überlebenswichtig.

Rosenfeld schult häufig im „Modul 4“ und räumt dem Themenbereich trotz der anfänglich ablehnenden Haltung seitens der Fahrer hohe Wichtigkeit ein. Als Beleg seiner These brachte er Michael Mangold mit, seines Zeichens Speditionsleiter bei der Pfaff GmbH. Mangold hatte mit seinen Fahrern an einer Weiterbildung teilgenommen und bestätigte, dass die erlernten Kommunikationsregeln das Miteinander sowohl im Betrieb als auch im Verhältnis zu den Kunden deutlich verbessert hätten.

Die Duvenbeck Unternehmensgruppe hat sehr früh eine eigene Fahrerakademie ins Leben gerufen – mit sehr positiven Erfahrungen, wie der Leiter der Fuhrparkbetreuung und Aus-/Weiterbildung, Frank Schneider, berichtete. „Inzwischen haben wir viele Tausend Theorieschulungen sowie 250 praktische Unterrieche durchgeführt. Durch entsprechende Betreuung sichern wir die Nachhaltigkeit der Maßnahmen.“

René Große-Vehne, Geschäftsführer der Große-Vehne Management GmbH, nahm sich des Themas „Gute Fahrer finden und qualifizieren“ an. Eloquent und eindringlich schilderte er die aktuellen Problempunkte: „Nur 16,9 Prozent unserer Fahrer sind jünger als 35 Jahre. Dagegen nimmt der Anteil der über 50-Jährigen, aktuell 37,1 Prozent, weiter

zu. Von 785.000 Berufskraftfahrern in Deutschland gehen bis 2023 mehr als 290.000 in Rente. Und das in einer Branche, in der die Real-löhne die letzten Jahre um 30 Prozent gesunken sind!“ Große-Vehne appellierte ans Publikum, wie auch an ande-



Buchautor Reiner Rosenfeld

re Transport- und Logistikdienstleister, sich des Themas ernsthaft anzunehmen. „Wir müssen den Fahrern vermitteln, welch wichtigen Stellenwert sie im Unternehmen und der Gesellschaft haben.“ So würde er seinen Chauffeuren stets klarmachen, dass

## STICHTAG IST DER 1. OKTOBER 2012

### „Egal wie, stellen Sie Ihren Antrag so früh wie möglich!“

Markus Olligschläger, Deutscher Speditions- und Logistikverband (DSL), ist Spezialist für Förderprogramme. Er referierte zum Thema: „BAG-Förderprogramm Aus- und Weiterbildung“. Seine persönlichen Ratschläge:

- » Ab 24. September stehen die Antragsformulare für die Förderprogramme Aus- und Weiterbildung unter [www.bag.bund.de](http://www.bag.bund.de) zum Download bereit.

kaum ein Mercedes das Band verlässt, in dem nicht Teile verbaut wären, die er transportiert hätte.

### Über neue Wege nachdenken

Der Geschäftsführer regte aber auch an, über Themen nachzudenken, die bislang nicht im Fokus stünden: „Neben Lohnerhöhungen oder Förderprogrammen kann man doch auch einmal über ein firmeneigenes Fitnessstudio nachdenken, das die Fahrer kostenfrei besuchen könnten.“ Was die Entlohnung beträfe, so Große-Vehne, würde der Fahrer-mangel über kurz oder lang sowieso dazu führen, dass sich das monatliche Salär erhöhen würde.

Zum Finale des Symposiums stellte Annika Binder das Projekt „Hallo Zukunft“ ([www.hallo-zukunft.info](http://www.hallo-zukunft.info)) vor. Eine Ausbildungsinitiative, deren Schirmherr Verkehrsminister Dr. Peter Ramsauer ist, und die jungen Leuten alles Wichtige um die Berufe des Logistikgewerbes vermittelt. Alle Vorträge des Symposiums unter: [www.eu-bkf.de](http://www.eu-bkf.de)

Spezialist für Förderprogramme:  
Markus Olligschläger,  
DSL



- » Die Anträge sollten über das elektronische Verfahren des BAG, per Post, Fax oder die persönliche Übergabe unbedingt schon am 1. Oktober beim BAG eingehen! Sonst droht eine Ablehnung des Antrages, weil die Mittel bereits erschöpft sind.

Impressum EU-BKF-NEWS ist eine Information der Springer Fachmedien München GmbH, Aschauer Straße 30, 81549 München, [www.eu-bkf.de](http://www.eu-bkf.de), E-Mail: [info@eu-bkf.de](mailto:info@eu-bkf.de), Ralf Vennefrohne (verantwortlich)

# BRAUCHT PROFI WISSEN.

**EU-BKF DE**  
IHR COCKPIT FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG